

Alles hat seine Zeit – was bedeutet Zeit

Zu Beginn eine kurze Definition nach Albert Einstein:

„Zeit ist das, was man mit einer Uhr misst. In Anbetracht der Relativität der Zeit ist das meiner Meinung nach die beste Definition“ -

Eine sehr lakonische Bemerkung, die uns zwischen den Zeilen – wie bei Albert Einstein stets – vermuten lässt, dass damit wohl *nicht ganz alles* gesagt sein dürfte.

Meine Damen und Herren,
Liebe Gemeinde,
Liebe Frau Pastorin Gärtner,
Lieber Kirchenvorstand der Matthäus Gemeinde,

als mich die Frau Pastorin am Anfang des Jahres beim Wirtschaftsempfang der Stadt Lehrte fragte, ob ich bereit sei, heute Abend zu Ihnen eine Kanzelrede zu halten, habe ich mich gefreut und sofort zugesagt.

Dass hier Menschen aus unterschiedlichsten Berufen eingeladen werden, von der Kanzel zu reden, daran beteilige ich mich gerne.

Es ist für mich eine Ehre, hier stehen zu dürfen. Mir ist bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist.

Meine Damen und Herren, mein Name ist Hasan Kurtulus. Ich bin 52 Jahre alt, und seit 1969 lebe ich in Lehrte, wobei die Familie Kurtulus bereits seit Mai 1964 ihre Wurzeln hier hat.

Soweit ich das beurteilen kann, bin ich gesund und leidlich fit. Ich bin glücklich verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter.

Mein *tägliches Brot*, wie man so schön sagt, verdiene ich mit meiner eigenen Zeitarbeitsfirma **KURT Zeitarbeit** - hier in Lehrte, ein paar hundert Meter weg von hier.

Beruflich bin ich - zumindest für meinen persönlichen Maßstab - erfolgreich.

Meine Arbeit macht mir häufiger Spaß, als keinen Spaß. –

Kurz: so könnte es weiter gehen -

bis am vergangenen Mittwoch im Marktspiegel ein schönes Bild von mir erschien und meine kleine Rede hier ankündigte. Die etwas kleinere Textüberschrift dazu lautete:

„Ist Zeitarbeit wirklich so ein menschenverachtendes modernes Teufelsding?“

Schön, dachte ich mir, jetzt sollst Du eine Kanzelrede über Zeit in einer Kirche halten - und musst vorher erst einmal beweisen, dass du nicht mit dem Teufel im Bunde bist !

Liebe Gemeinde,

ich versichere Ihnen: Ich bin **nicht** mit dem Teufel in Bunde und ich möchte Sie einladen, mit mir in den nächsten paar Minuten ein wenig über **das Wesentliche** nachzudenken.

Einflechten möchte ich dabei zunächst einige Worte aus meiner beruflichen Perspektive – als jemand, der täglich mit der Zeitarbeit

UND DAMIT MIT ZEIT *ALS WERT*

zu tun hat;

- als jemand, der nah dran ist am Puls des Arbeitsmarktes und
- als jemand, der **eben nicht** jeden Tag Teufelswerk vollbringt.

Ich weiß, nicht alle von Ihnen werden mir zustimmen.

Zeitarbeit – ist das **Ausbeutung? Lohndumping? Moderne Sklaverei?**

Meine deutliche Meinung hierzu :

So ein Unsinn – Vergessen Sie einfach die nächsten paar Minuten, was manchmal sehr verzerrt aus den Medien in Ihr Wohnzimmer schallt.

Zeitarbeit kommt in der öffentlichen Diskussion oft schlecht weg –
Völlig zu Unrecht!

Um sich ein umfassendes Urteil über Zeitarbeit bilden zu können, hier ein paar **Eckdaten**.

Zeitarbeit heißt: Ich stelle Menschen fest an, die ansonsten wegen der Arbeitsmarktlage immer nur kurz bei wechselnden Unternehmen beschäftigt wären,

ständig bedroht vom längeren Phasen der Arbeitslosigkeit.

Ich verdiene also mein Geld damit, dass ich die Arbeitskraft – und damit auch die mir anvertraute **ZEIT** - dieser bei mir angestellten Menschen an diejenigen verleihe, die die Arbeitskraft dieser Menschen dringend brauchen.

Die Bundesagentur für Arbeit bestätigt, dass die Beschäftigung im Zeitarbeitssektor mit großer Dynamik wächst.

Die Verbreitung der Zeitarbeit in Deutschland liegt allerdings *unter* dem europäischen Durchschnitt.

Es gibt ca. **900 000 Leiharbeitskräfte** in Deutschland, 1.100 davon sind bei meiner Firma, der KURT Zeitarbeit GmbH beschäftigt.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir die Zeitarbeit brauchen.

Zeitarbeit kann für Geringqualifizierte eine wichtige Alternative zur Arbeitslosigkeit sein.

Vielleicht wissen Sie es ja bereits: *Zwei Drittel* der Menschen, die bei einer Zeitarbeitsfirma anfangen, waren vorher arbeitslos.

Jeder dritte von ihnen hat keinen Berufsabschluss.

Als Zeitarbeitnehmerinnen und Zeitarbeitsnehmer haben diese Menschen alle Arbeitnehmerrechte, um die in unserem Sozialstaat so lange zu recht gekämpft worden ist:

Kündigungsschutz, Urlaubsanspruch und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Auf der anderen Seite gibt die Zeitarbeit Unternehmen die Möglichkeit, ihren Personalbedarf flexibel zu decken. Sie gibt ihnen Beweglichkeit für Auftragsspitzen oder besondere Projekte.

Sofern Unternehmen mit *seriösen Personaldienstleistern* zusammenarbeiten und bestimmte Regeln beachten, bringt das Modell Zeitarbeit viele Vorteile mit sich und ist eine **Win-Win-Situation** für alle Beteiligten, wie man so schön sagt.

Meine Damen und Herren,

**Im Eingangsgebet haben wir die
„Biblische Lesung Prediger Salomo 3, Vers 1-8“
von Frau Pastorin Gärtner gehört.**

zum Thema: Alles hat seine Zeit!

Zeit ist vermutlich das höchste Gut, das wir Menschen haben.

Für alle Menschen gilt hier ein unerbittlicher Gleichheitsgrundsatz:

Jeder Mensch – ob arm, ob reich – hat nur begrenzte Lebenszeit,
und er weiß noch nicht einmal, *wann* diese vorbei ist.

Sie alle wissen: „**Zeit ist Geld**“ - das ist nur die halbe Wahrheit.

Wer arbeitet, der verkauft letztendlich Lebenszeit.

Das, was wir für unsere Zeit bekommen, geht dabei weit über den reinen Broterwerb hinaus.

Menschen **definieren** sich nämlich über das, was sie tun.

Arbeit ist somit ein zentraler Baustein für Selbstvertrauen, ein positives Selbstbild und ein **Leben in Würde**.

Für mich als jemanden, der mit der Zeit anderer handelt, gilt deswegen, dass die Mitarbeiter **Menschen** und keine **Maschinen** und erst Recht **keine Ware** sind.

Arbeit bedeutet Zeit und Zeit bedeutet Leben.

Nicht umsonst lautet unser Firmenmotto
„Gemeinsam mehr bewegen“

Alles hat seine Zeit!

Ich habe ein bisschen nachgedacht, was dieser Text für mich persönlich bedeutet – auch jenseits des Berufs. Die Zeit läuft immer – auch und gerade privat !

Alles hat seine Zeit!

In einem Jahr stehen allen Menschen **365 Tage** bzw. **8.760 Stunden** bzw. **525.600 Minuten** bzw. **knapp 32 Mio. Sekunden** zur Verfügung. Die *Zuteilung* der Zeit ist die einzige Gerechtigkeit dabei.

Was wir daraus machen, liegt ganz allein an uns!

Alles hat seine Zeit!

Um den Wert eines Jahres zu erfahren, frage einen Studenten, der im Schlussexamen durchgefallen ist!

Um den Wert eines Monats zu erfahren, frage eine Mutter, die ein Kind zu früh zur Welt gebracht hat!

Um den Wert einer Woche zu erfahren, frage den Herausgeber einer Wochenzeitschrift!

Um den Wert eines Tages zu erfahren, frage jemanden, der auf eine wichtige Diagnose wartet!

Um den Wert einer Stunde zu erfahren, frage die Verlobten, die darauf warten, sich zu sehen!

Um den Wert einer Minute zu erfahren, frage jemanden, der gerade seinen Zug, seinen Bus oder seinen Flug verpasst hat!

Um den Wert einer Sekunde zu erfahren, frage jemanden, der einen Unfall erlebt hat!

Um den Wert einer Millisekunde zu erfahren, frage jemanden, der bei den olympischen Spielen eine Silbermedaille gewonnen hat!

Alles hat seine Zeit!

Sicher, die Berufswelt wird stressiger, die Familie fordert ihren Tribut, irgendwann ist man müde und die alltäglichen Angelegenheiten nehmen ebenfalls Zeit in Anspruch.

Ich habe ständig das Gefühl, der Zeit hinterher zu rennen.

Geht es Ihnen auch so??

Es mag sein, dass wir viele zeitsparende Dinge besitzen, wie z.B. Auto, Waschmaschine und vieles mehr.

Haben das die Menschen früher genauso empfunden?

Was meinen Sie?

Heute geht jedenfalls alles stets sehr schnell.

Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern, hieß es früher.
Heute sagen wir:

Nichts ist so alt wie die Zeitung von morgen.

Online weiß ich heute Abend schon, was Morgen in der Zeitung stehen *wird*.

Die *Newsticker* begleiten unseren Alltag.

Während wir in der Veranstaltung sitzen, twittern wir schon nach außen, was gerade passiert.

Inzwischen soll es schon Singvögel geben, die Handyklingeltöne imitieren.

Alles hat seine Zeit!

Ja, es hat alles seine Zeit und wenn wir in unserem Leben zurückschauen, dann sehen wir – MEIST ERST DANN - , dass auch wir unsere Zeit hatten:

- Kinder- und Jugendzeit
- Schul- und Ausbildungszeit
- Unsere Lehr- und Wanderjahre
- Die Zeit des Verlobt-seins, des Heiratens, der Familiengründung
- Wir haben unsere Berufszeit und heutzutage leider oft auch Zeiten der Arbeitslosigkeit.

Im Lied „Zeit“ der englischen Band PINK FLOYD heißt es treffend sinngemäß:

„Wenn Du jung bist, ist genug Zeit, die Zeit totzuschlagen. Eines Tages findest Du heraus: Zehn Jahre sind vergangen, und keiner hat Dir gesagt „Lauf los !“ - Du hast den Startschuss einfach verpasst.“

Offenbar haben wir auch für alles Mögliche und Unmögliches Zeit.

Wir haben Zeit zum Tratschen, wir haben Zeit für billige Fernsehunterhaltung, wir haben Zeit für den Stammtisch, den Kaffeeklatsch.

Der Ein oder Andere verbringt seine Zeit auch damit, einfach nur herum zu gammeln..

Alles hat seine Zeit!

Oft frage ich mich, wo meine Zeit geblieben ist!

Schon vor Monaten habe ich einem Freund versprochen, ihn zu besuchen. Neulich hat er angerufen und nachgefragt, ob es mich überhaupt noch gibt. Ich erzählte ihm, was so alles los war und fügte hinzu, dass ich mein Versprechen nicht vergessen habe.

Es gibt so viele Dinge, die ich gerne machen würde. Ich möchte mehr Zeit haben für Menschen, die mir wichtig sind – aber das kommt alles zu kurz.

**Geht Ihnen das genauso?
Soll das immer so weiter gehen?**

Manchmal möchte ich ausbrechen und weiß doch gleichzeitig, dass das nicht geht.

Zeit ist bei mir meist Mangelware, und nicht selten fühle ich mich in einer Art **Tretmühle** gefangen.

Die Tage sind in der Regel zu kurz, die Wochen eilen dahin.

Man nimmt einen Termin nach dem anderen wahr. Und ich denke:
„Nächstes Jahr wird es besser...“

Ich ertappte mich sogar dabei, dass mir durch den Kopf ging:
„Wenn ich erst in Rente bin...“

Sicherlich geht es Ihnen auch so.

Aber wenn ich dann sehe, dass Schicksalsschläge oder Krankheiten auch in der Familie oder im engen Freundeskreis lang ausgetüftelte Pläne und Wünsche brutal durchkreuzen, wird mir bewusst, dass es ein Später für mich vielleicht gar nicht gibt!

Alles hat seine Zeit!

Zum Geburtstag hat mir ein guter Freund einen Gruß mit Zeitwünschen geschickt, als hätte er geahnt, was mich gerade so beschäftigt: **„Ich wünsche Dir - nicht alle möglichen Gaben, ich wünsche Dir nur, was die Meisten nicht haben:**

Ich wünsche Dir Zeit, Dich zu freuen und zu lachen, und wenn Du sie nützt, kannst Du etwas draus machen.“

Ich wünsche Dir: **Zeit zu haben zum Leben.**

Ja, das wünsche ich mir, besonders dann, wenn ich das Gefühl habe, dass ich mehr **gelebt werde**, als wirklich **selbst zu leben.**

Alles hat seine Zeit!

Vieles ist heute auf Tempo ausgerichtet:

- Daten werden immer schneller übertragen
- Nachrichten sind schon zum Zeitpunkt der Publikation nicht mehr aktuell
- sogar Ampelphasen sind kürzer

Eine ganze Industrie befasst sich mit dem Thema „schneller, schneller“

Es gibt Fast Food, Klettverschlüsse statt Schnürsenkel, Teebeutel.

Wie oft sagen wir im Alltag: *Ich habe keine Zeit!*

Wenn wir diese Worte aussprechen, dann passiert das häufig in einer völlig unbewussten Art und Weise.

Diese 4 Worte sind wahrscheinlich sogar die kostspieligsten Worte der deutschen Sprache.

Kurioserweise drücken die Türken dieses nur in 2 Wörtern aus.

„Zamanım yok“

Aber: Alles hat seine Zeit!

Ich möchte eine Frage an Sie stellen:

„Was ist Zeit für Sie?“

... Ich bin mir fast sicher, dass Sie das noch niemand gefragt hat.

Ein Philosoph hat darauf geantwortet:

„Zeit ist für mich eine Uhr ohne Zeiger!“

Wie ich finde, eine geniale Antwort!

„Zeit ist für mich eine Uhr ohne Zeiger!“

Alles hat seine Zeit!

Wie immer auch **SIE** die Frage für sich beantworten:

Nutzen Sie Ihre Zeit und haben Sie das für Sie Wesentliche im Blick.

Nicht, dass es Ihnen wie in der Holzfäller-Anekdote geht:

Ein Mann geht im Wald spazieren. Nach einer Weile sieht er einen Holzfäller, der hastig und sehr angestrengt dabei ist, einen auf dem Boden liegenden Baumstamm zu zerteilen. Er stöhnt und schwitzt und scheint viel Mühe mit seiner Arbeit zu haben.

Der Spaziergänger geht etwas näher heran, um zu sehen, warum die Arbeit für den anderen so schwer ist. Schnell erkennt er den Grund und sagt dem Holzfäller:

„Guten Tag! Ich sehe, dass Sie sich Ihre Arbeit unnötig schwer machen. Ihre Säge ist ja ganz stumpf – warum schärfen Sie sie denn nicht?“

Der Holzfäller schaut nicht einmal hoch, sondern zischt durch die Zähne:

„Dazu habe ich keine Zeit, ich muss doch sägen!“

Alles hat seine Zeit!

Eine der ersten Fähigkeiten, die wir Menschen im Leben lernen, ist das Lesen der Uhr. Und wenig später hören wir: „Zeit ist Geld“. Der Volksmund muss sich irren, sonst wären wir zur bitteren Armut verdammt.

Wer hat schon Zeit?

Alles hat seine Zeit!

Dank dem Frieden, der hier herrscht, und Dank der vorzüglichen medizinischen Versorgung, die uns zur Verfügung steht, sollten wir uns glücklich schätzen und das Leben und unsere Zeit genießen.

Denn, **wer den Moment genießt, genießt das ganze Leben.**

Ich möchte mich bei Ihnen für Ihr geduldiges Zuhören bedanken.

Bitte lassen Sie mich mit einer Anekdote eines türkischen Gelehrten enden, der Ihnen vielleicht auch bekannt sein dürfte, Nasreddin Hodscha. Man nennt ihn auch den *türkischen Till Eulenspiegel*.

„Nasreddin Hodscha will auf dem Markt einen Truthahn verkaufen. Er fordert zwanzig Lira dafür.

Er stellt sich neben den Besitzer eines Papageis, der für sein Tier zehn Lira verlangt.

Der erste Interessent schreit: „Bist Du wahnsinnig, der Papagei dort kann sprechen und kostet nur zehn Lira, und Du verlangst zwanzig?“

„Mein Truthahn kann mehr als Sprechen“, erwidert Hodscha „er kann zuhören!“

In diesem Sinne :

Vielen Dank

ENDE